

rer Herausgeber der Urkunden Heinrichs V. sich daran stoßen würde, wenn er erführe, daß ein Teil der wissenschaftlichen Bearbeitung bereits vorweggenommen ist. Diesen Standpunkt möchte ich heute, nach dem ich die Angelegenheit noch mehrfach überlegt habe, noch stärker vertreten, als ich Ihnen das erste Mal schrieb. Ich glaube aber auch, daß die Angelegenheit für Sie sich anders darstellt, wenn Sie wissen, daß Sie die Ausgabe der Friedrichsurkunden wirklich machen sollen, denn aus Ihrem jetzigen Brief entnehme ich, daß Sie bisher nicht ganz sicher waren. Eine Bedingung, die wir freilich schon müdlich besprochen haben, muß ich allerdings an die Übertragung der Friedrichsurkunden knüpfen nämlich die, daß Sie die Ausgabe wirklich so zu fördern gewillt sind, daß mit einer Durchführung in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. Einen bestimmten Zeitpunkt schon jetzt anzugeben hätte keinem Sinn, weil wir ja nicht wissen wann die Originale wieder zugänglich sind, doch glaube ich, daß die Vorarbeiten in der von mir angegebenen Art sich schon jetzt durchführen lassen. Im übrigen liegen ja etwa von einem Drittel der Friedrichsurkunden bereits Bearbeitungen vor und zwar sind die burgundischen Stück fast vollständig aufgearbeitet, während die italienischen und noch mehr die deutschen Urkunden zum großen Teil unbearbeitet sind, es ist aber nicht anzunehmen, daß es noch Inedita gibt, sodaß die Arbeit gewiß rasch vorwärts gehen kann.

Unter diesen Umständen möchte ich Sie aber doch fragen, ob Sie wirklich, wie Sie in Ihrem Brief an Fräulein Dr. Brumm schreiben, die 3 Exemplare der Diplomata von Konrads II. und Heinrichs III. wünschen. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, sie für Sie zu besorgen, wenn das möglich ist, woran ich aber nicht zweifle.

Ich hoffe, damit alle Ihre Anfragen und Anregungen beantwortet zu haben und bleibe mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Die Fragen der kritischen Ausgabe der Urkunden Heinrichs VI. möchte ich gegenwärtig noch offen lassen.

Die zwei Postpakete mit den Abschriften, Lichtbildern und Regesten Heinrichs VI. sind eingetroffen.